

und beruft er sich dabei auch auf mich, „wie dies Herr Mihók sehr gut weiß“. Diese Berufung muß ich aber zurückweisen, denn obzwar es richtig ist, daß viele Neubeschreibungen ungarischer *Ducalius*-Arten nicht eben gelungen genannt werden können, so halte ich doch gerade die Beschreibung des *Duc. Gytki* Breit für gut und zum Vergleich geeignet.

Beschreibung neuer Arten und Varietäten der Gattung *Batocera* (Col.).

Von Bernhard Schwarzer (Aeschaffenburg).

Batocera Hauseri nov. spec.

♂. *B. lineolata* Chev. simillima; major; capite majore; prothoracis maculis magnis plus minus confluentibus; mandibulis intus late obtuse dentatis; antennis articulis tribus basalibus nitidis valde rugatis, articulo 7—10 apice parum uncinatis, 4—11 in modum *Browni* Bates asperatis; humeris valde productis in spinam antrorsum vergentem; elytrorum maculis antice in plagas magnas (2) confluentibus (macula elongata pone humeros), femora antica elongata rugata; tibiae intus valde denticulatae. Long. corp. 73 mm. — Süd-China.

Collectio Hauser et mea.

Herrn Kgl. Universitätsprofessor Dr. G. Hauser in Dankbarkeit gewidmet.

Batocera Flachii nov. spec.

♂. *B. lineolata* Chev. persimilis; antennis gracilioribus minus spinulosis, articulo 9 apice vix uncinato; elytris transversim truncatis, singula longius bispinosa. Long. corp. 40—50 mm. — Shanghai-Ningpo. — Collectio Flach et mea.

Diese schöne, von *lineolata* durch abweichende Fühlerbildung und mit 4 Dornen versehenen Flügeldeckenspitzen gut charakterisierte Art, widme ich meinem lieben Freunde und entomologischen Lehrer, dem ausgezeichneten Entomologen Herrn Dr. Flach.

Batocera calanus var. *bimaculata* nov. var.

Maculis elytrorum omnino deficientibus, thorace maculis duobus parvis. Patria: Java.

Batocera calanus var. *immaculata* nov. var.

Maculae omnes deficientis. Patria: Java.

Batocera calanus Parry ist von allen anderen *Batocera*-Arten gut unterschieden durch die charakteristische Fühlerbildung. Das 3. Glied hat beim ♂ und ♀ an der verdickten Spitze beiderseits (durchschnittlich

je 2) kurze starke gerade Dornen (die der Innenseite gewöhnlich etwas kräftiger). Das ♂ hatauch am 10. Fühlerglicde einen kräftigen Hakendorn.

Vorstehende Varietäten fand ich bei den Revisionen verschiedener Cerambyceiden-Sammlungen unter *Batocera gigas* Drapiez.

Batocera oceanica (Heller i. litt.). nov. spec.

Fusco-nigra; thorace immaculato; elytris pro maxima parte supranitidis; pone basim griseo-fusco tomentosus; infra humeros haud dense nitido granulatus.

Long. ♂ 55 mm, ♀ 60 mm; lat. ♂ 14 mm, ♀ 17 mm. Patria: Insel Palau (Süd-Karolinen).

♂. Körper, Fühler und Beine braunschwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente glänzend gelbrot; Stirn runzlig punktiert, mit sehr feinem Mittelkiel; die Fühler überragen die Decken im 6. Gliede; das erste Glied gerunzelt; die Narbe nicht oder wenig deutlich begrenzt; das dritte Glied gerunzelt und auf der Unterseite fein gedorn; dieses und die folgenden Glieder an der Spitze mit sehr feinen Stacheln; vom vierten Gliede ab dicht mit dörnchenartigen Längskielchen besetzt.

Flügeldecken auf der Scheibe glänzend und fast unbehaart, im ersten Viertel mit glänzenden, schwarzen, unregelmäßigen Graneln mäßig dicht besetzt, diese hinter den wenig vorgezogenen und kurz bedornen Schultern nicht dichter als in der Mitte, bis zur Spitze mit vom größeren Punkten mäßig dicht besetzt, dazwischen sehr fein punktuert. Jede Decke an der Spitze leicht ausgerandet, die spitz vorspringende Nahtecke nach außen divergierend und auf der Unterseite besonders stark behaart. Die den meisten *Batocera*-Arten eigenen Makeln der Flügeldecken im ersten Viertel in zwei rostbraunen Flecken vorhanden, die weiteren fein, oder kaum angedeutet.

Die charakteristische Behaarung dieser Art ist am Kopf und dem ungemakelten Halsschild, am Prosternum, den Seiten der Flügeldecken (mit Ausnahme in der Nähe der Schultern) und in der Mitte der Abdominalsegmente fein und bräunlich, in der Mitte der Mittel- und Hinterbrust, an der Basis und im ersten Viertel der Decken dichter und rostrot, an den Seiten der Abdominalsegmente sowie der Mittel- und Hinterbrust, hinter den Schultern und besonders auf dem Schildchen sehr dicht — teilweise filzig — und rostbraun.

Beine sehr fein reifartig grau behaart, Tarsen heller gefärbt. Das erste Glied der Vordertarsen beim ♂ an der Außenseite kurz bedorn.

♀ etwas robuster gebaut, der Mittelkiel an der mehr gerunzelten Stirn viel feiner, die in den ersten Gliedern mehr glänzenden, weniger gerunzelten und spärlich mit Längskielchen besetzten Fühler überragen die Decken im 9. Gliede.

Im Deutschen Entomologischen Museum zu Berlin-Dahlem und in meiner Sammlung.

Diese Art ist charakteristisch durch die wie abgerieben erscheinenden Flügellecken, es liegen mir aber ganz frische, z. T. noch nicht ausgefärbte Stücke vor, welche die Originalbehaarung gut erkennen lassen.

Zwei neue neotropische Calopterygiden (Odonata).

Von Dr. F. Ris (Rheinan).

(Mit 2 Figuren im Text.)

Die folgenden zwei Einzelbeschreibungen mögen ihre Rechtfertigung finden in der etwas außergewöhnlichen Natur der Objekte und in der Unmöglichkeit, eine umfassendere Darstellung in absehbarer Zeit zu bringen.

1. *Euthore Fassli* nov. spec. (Fig. 1).

6 ♂ Monte Socorro und Santa Margarita 2300 m, West Cordillere Columbia, VII. 1909, leg. A. H. Fassl (Samml. Ris).

Am nächsten der *E. fasciata* Selys, doch verschieden durch eine Reihe von Merkmalen: größer als Exemplare von *fasciata* kolumbischer Herkunft; Grundfarbe der Flügel gelb; die postnodale schwarze Binde schmäler und mehr proximalwärts gelegen; die Opalbinde an deren proximalem Rand schmäler und gelb statt weiß, dichter, schräg begrenzt.

♂. Occiput schwarz. Basisstück der Unterlippe gelblich, der Rest schwarz. Oberlippe schwarz mit zwei gelben Punkten. Ante- und Postclypeus schwarz. Genae oben und unten gelb, in der Mitte schwarz. Stirn und Scheitel schwarz, zwei rotgelbe Punkte zwischen den Fühlerbasen und zwei rotgelbe Keilflecken auf dem Occipitalrand. Thorax schwarz, hellgelb gezeichnet: schmale Linien nahe der Mediannaht, am ventralen Ende divergent und den Rand des tiefen Sinus begleitend; Querstrichel am Flügelsinus; etwas breitere Linie vorne an der Schulternaht nicht ganz bis zum dorsalen Ende; schmäler Keilfleck hinten am dorsalen Ende der Schulternaht; breitere Linie schräg über die vordere Seitennaht von der Coxa 2 nach dem dorsalen Rand des Metepisternum, am oberen Ende in einem Häkechen nach hinten gebogen; ebensolche Linie über die hintere Seitennaht, ventral gegabelt, ein Ast über das Stigma nach dem ventralen Ende der vorderen Seitennaht; Saum der ventralen Kante des Metepimeron, gegabelt mit dorsalem Ast über die Mitte des Metepimeron. Ventralseite trüb gelbbraun, weißlich bereift,